

Handlungskonzept Interkultur

10 Schritte zur Verbesserung der interkulturellen Arbeit in Dortmund

Schritt 1:

Die gegenseitige **Information und der Austausch** über die vorhandenen Kulturaktivitäten der internationalen Vereine, Gruppen und Einzelkünstler ebenso wie die der öffentlichen Kultureinrichtungen der Stadt Dortmund sollen verstärkt, Kooperationen vertieft werden!
Die Kulturbetriebe Dortmund initiieren gemeinsam mit Vereinigungen der Migranten, dem Ausländerbeirat und anderen interessierten Kultureinrichtungen jährlich eine „Interkulturbörse“ im Dietrich-Keuning-Haus. Vorgesehen sind Infostände der kulturell aktiven Einrichtungen und Gruppen/ Vereine, Fachvorträge zu Migrationsthemen, Medien-Runden und moderierte kulturelle Programmbeiträge aus den verschiedenen Kultureinrichtungen sowie den Vereinigungen der Migranten.

Schritt 2:

Der **Dialog** zwischen den Kulturverantwortlichen der Stadt Dortmund und den internationalen Vereinigungen ist zu intensivieren!
Das Kulturdezernat der Stadt und der Ausländerbeirat laden zwei mal jährlich zu einem „Interkultur-Forum“ ein, in dem sowohl die Vertreter/innen der öffentlichen und freien Kultureinrichtungen als auch die Vertreter der Migranten/ innen teilnehmen und ein Austausch über gemeinsame Ziele und geplante Projekte stattfinden kann. Hier können auch Informationen über Formen und Partner der Zusammenarbeit ausgetauscht werden.

Schritt 3:

Für interkulturelle Anliegen auf **Stadtbezirksebene** ist die Verantwortung der Bezirksvertretungen zu stärken!
Die Bezirksvertretungen treten in den Dialog mit dem Ausländerbeirat ein und benennen Ansprechpartner für entsprechende kulturelle Vorhaben. Sie öffnen die kulturelle Vereins- und Projektförderung auf Bezirksebene auch für interkulturelle Aktivitäten.

Schritt 4:

Der Anteil **interkultureller Angebote in den öffentlich getragenen und geförderten Kultureinrichtungen** soll erhöht werden!
*Die Dortmunder Kultureinrichtungen entwickeln Vorschläge, in welcher Form interkulturelle Ansätze stärker in ihre Programme aufgenommen werden können und wie sie Migrantinnen und Migranten als Publikum erreichen können.
Auch bei thematisch offenen Großveranstaltungen wie z.B. der Theater- und der Museumsnacht ist dies zu berücksichtigen.*

Schritt 5:

Alle städtischen **Kulturförderprogramme** stehen in gleicher Weise deutschen und den Künstlern und Kulturschaffenden mit Migrationshintergrund offen!
Das Kulturbüro wird die Kenntnisse über bestehende Kulturförderprogramme für die Vereinigungen der Migranten/innen durch einen Workshop, der bei Bedarf wiederholt wird, optimieren.

Schritt 6:

Auf die künstlerische und **kulturelle Bildung und Förderung junger Migranten/innen** muss besonderes Augenmerk gelegt werden!

Durch geeignete kulturpädagogische sowie Kunst- und Kulturprojekte sollen junge Migranten/innen gezielt an die städtischen Kulturangebote und -einrichtungen herangeführt werden. Dazu werden besondere Programme und Aktivitäten ausgewiesen.

Schritt 7:

Die **Kunst und Kultur der Migranten/innen** sollen in der Öffentlichkeit und in der Medienlandschaft Dortmunds stärker Berücksichtigung finden.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für die kulturellen Belange der Migranten/innen kann verstärkt werden durch:

die Einladung zu wiederkehrenden „Medienrunden“ mit Redaktionsleitern und Vertretern der verschiedenen Dortmunder Medien,

- *die Vermittlung von Informationen über Aspekte des Lebens von Migranten/innen in Dortmund jenseits von reiner Sozialdokumentation,*
- *die Zusammenarbeit mit Journalisten mit Migrationshintergrund,*
- *professionell gemachte interkulturelle mehrsprachige Zeitungsbeilagen,*
- *Aufbau eines umfassenden Verteilers internationaler Medien und Publikationen durch die Pressestelle der Stadt Dortmund.*

Schritt 8:

Die Stadt Dortmund wird ihre Wertschätzung für die Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund verstärkt durch **offizielle Einladungen** zu kulturellen Jubiläen und besonderen Ereignissen ausdrücken!

Die Geschäftsstelle des Ausländerbeirates stellt den Kultureinrichtungen für protokollarische Einladungen die Anschriften der Vereinigungen der Migranten/innen und deren Repräsentanten zur Verfügung.

Schritt 9:

Der Ausländerbeirat benennt aus seinen Reihen Kulturbeauftragte, die in eine regelmäßige Meinungsabstimmung mit Kulturdezernat und Kulturbetrieben treten.

Hierzu wird ein vierteljährlicher jour fixe eingerichtet.

Schritt 10:

Interkulturelle Aktivitäten mit stadtweiter Bedeutung werden im zentralen Informationsmedium der Stadt Dortmund, dem **Internetauftritt**, veröffentlicht!

Im Dialog mit der Dortmund-Agentur wird der Internetauftritt dahingehend überprüft, in welcher Form und in welchen Sprachen ein ständiges Forum für interkulturelle Aktivitäten bereitgestellt werden kann, um den Austausch auch untereinander zu verbessern.